

DAN BURSTEIN/ARNE DE KEIJZER
Die Wahrheit über »Das verlorene Symbol«

Buch

Er ist zurück: Professor Robert Langdon, der Mann mit dem Tweedjacket und Rollkragenpullover, Experte für die Entschlüsselung und Deutung mysteriöser Symbole. Sein Spezialwissen der Symbolistik hatte ihn bereits in Paris (Sakrileg) und Rom (Illuminati) in Gefahr gebracht. Diesmal lockt ihn ein brutaler Killer mit perfider List in die amerikanische Hauptstadt Washington D.C.: Ein sorgsam gehütetes Geheimnis und das Leben seines verehrten Freundes Peter Solomon stehen auf dem Spiel.

In seinem neuesten Thriller »Das verlorene Symbol« führt Dan Brown uns in die heiligen Hallen und schummrigen Keller der großen, amerikanischen Staatsbauwerke ebenso wie in die geheimsten Winkel des verschwiegene Zirkels der Freimaurer. Bei der rasanten nächtlichen Jagd durch die US-Metropole eröffnen sich dem Leser immer wieder neue Perspektiven auf Kunst und Architektur, Geschichte und Gegenwart.

Was von all dem ist wissenschaftlich bewiesene Tatsache, was pure Fiktion? Dan Burstein beleuchtet diese Frage zusammen mit seinem Experten-Team in bewährter Manier: Hintergründe und Zusammenhänge zum Weltbestseller »Das verlorene Symbol«.

Herausgeber

Dan Burstein ist mehrfach ausgezeichnete Journalist, Autor erfolgreicher Sachbücher und erklärter Dan-Brown-Fan. Zusammen mit seinem Ko-Autor Arne de Keijzer gehörte er zu den ersten, die Dan Browns neuesten Thriller »The Lost Symbol« verschlangen, um offene Fragen rund um den lang erwarteten Weltbestseller umgehend für alle Fans akribisch und verlässlich aufzuschlüsseln.

Im Goldmann Verlag ist
von Dan Burstein und Arne de Keijzer außerdem erschienen:

Die Wahrheit über den Da-Vinci-Code.
Das »Sakrileg« entschlüsselt (15330)

Die geheime Bruderschaft.
Dan Browns Illuminati entschlüsselt (15359)

Das Geheimnis der Maria Magdalena (15414)

Dan Burstein
Arne de Keijzer
(Hrsg.)

Die Wahrheit über
»Das verlorene Symbol«

Dan Browns neuer Roman
entschlüsselt

In Zusammenarbeit
mit David A. Shugarts, Lou Aronica
und Paul Berger

Aus dem amerikanischen Englisch
vom Tübinger Kreis

GOLDMANN

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2010 unter dem Titel
»Secrets of The Lost Symbol« bei William Morrow, New York.

Deutsche Erstveröffentlichung

Vorbemerkung, Kapitel 3 und 9 übersetzte Violeta Topalova, Kapitel 1 übersetzte Michael Bayer, Kapitel 2 stammt von Norbert Juraschitz, Kapitel 4 von Helmut Dierlamm, Kapitel 5 von Karin Schuler, Kapitel 6 von Henning Dedekind, Kapitel 7 von Friedrich Pflüger, Kapitel 8 von Dagmar Mallett, Kapitel 10, Danksagung und die Vorstellung der Autoren übernahm Heike Schlatterer.



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das FSC-zertifizierte Papier München Super für dieses Buch
liefert Arctic Paper Mochenwangen GmbH.

1. Auflage

Deutsche Erstausgabe Februar 2010
Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Copyright © der Originalausgabe 2010
by Squibnocket Partners LLC.

Published in agreement with the author
c/o Baror International, Inc., Armonk, New York, U.S.A
Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2010
by Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Umschlaggestaltung: UNO Werbeagentur, München

Umschlagabbildungen:

Siegel: FinePic, München; Capitol: Getty Images/ Trevor Carpenter
Redaktion: Werner Wahls, VerlagsService Dr. Ulrich Mihr

KF · Herstellung: Str.

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN: 978-3-442-15442-5

www.goldmann-verlag.de

Für Julie, die seit 39 Jahren meine Aphrodite
und meine Athena ist ... und dies immer sein wird ...

Und für David, der bereits so viel gelernt hat
und auf seiner eigenen Heldenreise
so weit vorangekommen ist ...

Dan Burstein

Für »D«, ein großer und sanftmütiger Mann,
den ich sehr vermissen werde ...

Und wie immer für Helen und Hannah,
warvb loza ddd syssrt fua xhe wagvet xr ql lika

Arne de Keijzer

Inhalt

Vorbemerkung	15
Einführung	17

I

GEISTIGE ALCHIMIE

Die Erforschung des komplexen Kosmos von <i>Das verlorene Symbol</i>	27
VON DAN BURSTEIN	

2

DIE FREIMAURER – GESCHICHTE UND MYSTERIEN

Dan Browns Freimaurerei	86
VON ARTURO DE HOYOS, 33. GRAD, GRAND CROSS	
Ein Freimaurer enthüllt seine »Reise ins Licht«	96
VON MARK E. KOLTKO-RIVERA	
Eine Definition der Freimaurerei	103
VON MARK A. TABBERT	
Mozart und Ellington, Tolstoi und Kipling, Will und Roy Rogers: Berühmte Freimaurer	109
VON DAVID D. BURSTEIN	

GEHEIMES WISSEN

Die Alten Mysterien und <i>Das verlorene Symbol</i>	116
VON GLENN W. ERICKSON	
Kurzer Überblick über die Philosophen in <i>Das verlorene Symbol</i>	128
VON GLENN W. ERICKSON	
Geheimes Wissen im unendlichen Universum: Direkt vor unserer Nase	136
EIN INTERVIEW MIT INGRID ROWLAND	
Isaac Newton: Physik, Alchimie und der Wunsch, »Gottes Verstand« zu verstehen	145
EIN INTERVIEW MIT THOMAS LEVENSON	

WISSENSCHAFT UND GLAUBE
UND DIE GEBURT EINER NATION

Von Grund auf: Verwandte Geister erfinden die moderne Welt	150
EIN INTERVIEW MIT STEVEN JOHNSON	
Franklin, die Freimaurer und die Bestimmung Amerikas . . .	158
EIN INTERVIEW MIT JACK FRUCHTMAN JR.	
Freimaurer, Totenschädel und geheime Kammern: Die nachrevolutionäre Bruderschaft	163
VON STEVEN C. BULLOCK	
Das okkulte Amerika	172
EIN INTERVIEW MIT MITCH HOROWITZ	

5

MENSCH TRIFFT GOTT, UND GOTT TRIFFT MENSCH

- Was wir verloren haben und unbedingt wiederfinden
müssen 183
EIN INTERVIEW MIT RABBI IRWIN KULA
- Dan Browns Religion: Geht es um Mich oder um Uns? 194
EIN INTERVIEW MIT DEIRDRE GOOD
- Was kommt danach? Erklärungsversuche
von Wissenschaft und Religion 201
VON MARCELO GLEISER
- Die Wissenschaft und der mentale Kokon 209
INTERVIEW MIT GEORGE JOHNSON

6

IHR SEID GÖTTER EINER NEUEN ZEIT

- Die Energie, die das Universum zusammenhält 218
EIN INTERVIEW MIT LYNNE McTAGGART
- Noetik: Das Missing Link zwischen moderner
Wissenschaft und antikem Mystizismus? 227
VON LOU ARONICA
- Wie man eine Romanfigur in einem Buch
von Dan Brown wird 241
VON MARILYN MANDALA SCHLITZ
- Gedankenakrobatik, keine verbogenen Löffel 246
EIN INTERVIEW MIT WILLIAM ARNTZ

7

STADT DER RÄTSEL

- Auf den Spuren der Freimaurer in Washington 252
VON DAVID A. SHUGARTS

Das verlorene Smithsonian	273
EIN INTERVIEW MIT HEATHER EWING	
Gefahr im Feuchtgebiet: Dichtung und Wahrheit über das Smithsonian	282
VON DEN HERAUSGEBERN	
Versteckspiel in Jeffersons Palast der Bücher: Warum Robert Langdon in die Library of Congress muss . .	289
VON DEN HERAUSGEBERN	
Was ist falsch über die amerikanische Hauptstadt in <i>Das verlorene Symbol</i> ? Alles.	298
VON DAVID PLOTZ	

8

ES WIRD KRYPTISCH... KUNSTWERKE, SYMBOLE UND CODES

Verborgen in Kreisen und Quadraten: Kunst und Symbolologie in <i>Das verlorene Symbol</i>	308
VON DIANE APOSTOLOS-CAPPADONA	
Venus, die drei Grazien und das Tor in eine göttliche Welt	320
EIN INTERVIEW MIT MICHAEL PARKES	
Kunst, Codierung und das Bewahren von Geheimnissen . . .	326
EIN INTERVIEW MIT JIM SANBORN	
William Wirts Schädel, Albrecht Dürers magisches Quadrat: Die Doubleday-Rätsel und <i>Das verlorene Symbol</i>	333
VON MARK E. KOLTKO-RIVERA	
<i>Kryptos</i> : Das ungelöste Rätsel	341
VON ELONKA DUNIN	

EINE ANNÄHERUNG AN DAN BROWN

Die Suche nach Dan Brown: *Von Secrets of the Widow's Son* bis zu *Das verlorene Symbol* 352
 VON DAVID A. SHUGARTS

Gefangen zwischen Dan Brown und Umberto Eco
 Geheimnisse von Wissenschaft und Religion,
 Geheimgesellschaften und der Kampf
 um die Vorherrschaft über neue literarische Genres 374
 VON AMIR D. ACZEL

10

BROWN'SCHE LOGIK

Nicht in allem ist Hoffnung: Die dunkle Seite des Romans . . 389
 EIN INTERVIEW MIT MICHAEL BARKUN

Politik in *Das verlorene Symbol* 396
 VON PAUL BERGER

Heimlicher Fundamentalismus
 im Zentrum amerikanischer Macht 399
 EIN INTERVIEW MIT JEFF SHARLET

Geografie, Holografie, Anatomie:
 Fehler in *Das verlorene Symbol* 406
 VON DAVID A. SHUGARTS

Dan Browns Opus Magnum:
 Eine Übung in »Maybe-Logic« 413
 VON RON HOGAN

Die Kritiker melden sich zu Wort 424
 VON HANNAH DE KEIJZER

Danksagung 431

Die Autoren 435

PLAN
of the City of Washington
in the Territory of Columbia.
ceded by the States of
VIRGINIA and MARYLAND
to the United States of America,
and by them established as the
SEAT of their GOVERNMENT,
after the Year
(M D C C C.)

Designed by James Oglethorpe.



Observations
explanatory of the Plan.

- I. **THE** partitions for the different Editions, and for the several Squares or Areas of different Aspects, as they are laid down, were first determined on the most advantageous ground, commanding the most extensive prospects, and thus better susceptible of such improvements as either use or Ornament may hereafter call for.
- II. **LINES** or streets of direct communication have been designed, to connect the separate and most distant objects with the principal, and to preserve through the whole a reciprocity of sight at the same time. Attention has been paid to the joining of these leading streets over the most favorable ground for prospect and convenience.
- III. **NORTH** and **South** lines, intersected by others running due East and West, make the distribution of the City into streets, Squares, &c. and these lines have been so combined as to meet at certain given points with those several streets, so as to form on the spaces first determined, the different Squares or streets.

SCALE OF POLES.



Perpendicular height of the corner of Silver Creek, } F. I. P^o.
above the level of the tide, in said Creek, } 256.7 $\frac{3}{4}$

Perpendicular height of the } F. I. P^o.
West branch, above the tide } 113.7 $\frac{3}{4}$
in Silver Creek,..... }

The width of this Creek may be conceived
as the breadth of a road when the Capital stands,
and after widening that part of the City may
be dedicated to other useful purposes.

The perpendicular height of the corner
where the Capital is situated, is above
the tide of Silver Creek, 79 feet.



This plan is one of the original
impressions from the 1800 (1792)
Plate of 1792: it belonged to
one of the owners of land upon
which the City was laid off:
and came into my possession
through one of his heirs.
Wm. J. Swanwick

Lat. Capitol..... 38. 55. N.

Long..... 0. 0.

PLAN of the CITY
of WASHINGTON, 1792

Courtesy of
the Library of Congress



EASTERN BRANCH.
PART OF MARYLAND WITHIN THE TERRITORY OF COLUMBIA.

Breadth of the Streets.
The grand Avenue, and such Streets as lead immediately to
public places are from 80 to 100 feet wide, and may be conveniently divided
into five ways, walks of trees, and carriage ways. The other Streets are from 50 to
100 feet wide.

*IN order to execute this plan, Mr. ELLICOTT drew a true
meridional line by celestial Observation, which passes through the Area intended for the
Capitol; this line he crossed by another line East and West, which passes through the
same Area. These lines were accurately measured, and made the base on which the
whole plan was executed. He run all the lines by a Transit Instrument, and determined
the exact angles by actual Measurement, and left nothing to the uncertainty of the Compass.*

Map Division,
OCT 25 1915
Library of Congress

Vorbemerkung der Herausgeber

Die Wahrheit über »Das verlorene Symbol« folgt dem gleichen Format wie die anderen Titel unserer Serie, *Die Wahrheit über den Da-Vinci-Code*, *Die geheime Bruderschaft* und *Das Geheimnis der Maria Magdalena*. Wieder einmal haben wir versucht, dem Leser einen umfassenden Einblick in einen faszinierenden und komplexen Roman zu bieten, und haben zu diesem Zweck nie zuvor abgedruckte Essays, ausführliche Experteninterviews und Auszüge aus Büchern, Zeitungen, Zeitschriften und Websites zusammengetragen. Wieder einmal sind wir davon fasziniert, wie Dan Brown es schafft, historisch wichtige, komplexe Ideen ins Zentrum seines Action-Abenteuers zu stellen. Gleichzeitig stellt uns der Umstand, dass Brown reale Quellen in seine fiktionale Handlung einspeist, vor die Frage, was in *Das verlorene Symbol* denn nun Fakt und was Fiktion ist.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese Frage zu beantworten und tiefer in das Reich der Geschichte und der Ideen einzutauchen und die Handlungspunkte und Methoden des Autors zu analysieren.

Wir haben sorgfältig darauf geachtet, unsere Stimmen als Herausgeber von den Beiträgen der Autoren abzugrenzen, und daher unsere einführenden Worte kursiv gesetzt. Der darauffolgende Text ist die Stimme des Autors oder der interviewten Person. Der Verweis »von den Herausgebern«, heißt, dass ein Herausgeber den Originalbeitrag verfasst hat. Alles Material unterliegt dem Copy-

right und ist Eigentum von Squibnocket Partners LLC, wenn nicht anderweitig gekennzeichnet.

Da wir unseren Lesern einen kurzen Überblick über die Ideen und Werke so vieler Experten gegeben haben, ist es unvermeidlich, dass wir einiges weglassen mussten, das wir gerne ebenfalls mit einbezogen hätten. Wir danken allen Autoren, Interviewpartnern, Verlegern und Fachleuten, die uns ihre Gedanken und Materialien so großzügig zur Verfügung gestellt haben. Im Gegenzug möchten wir unsere Leser dazu anregen, die Bücher unserer Experten zu erwerben (auf die wir in unseren Einleitungen und in der Autorenliste hinweisen), und sich anhand der Originalquellen noch ausführlicher mit den vielen Ideen zu beschäftigen, die auf diesen Seiten angesprochen werden.

Einführung

Am 15. September 2009 begann mein *Kindle* um genau 3.01 Uhr Ostküsten-Sommerzeit, lautlos und unauffällig zu arbeiten. Einige Minuten später hatte er Dan Browns neuesten Roman *Das verlorene Symbol* heruntergeladen. Wenige Minuten danach vergewisserte ich mich bereits mithilfe der Suchfunktion des *Kindle*, dass dieses Buch so aussah, wie ich es seit Langem erwartet hatte. Ich holte meine vorbereitete Liste und begann, die einzelnen Stichpunkte abzuhaken ... Freimaurer? Häkchen. Freimaurerrituale? Häkchen. Washington D.C.? Häkchen.

- √ Washington Monument
- √ George Washington
- √ Benjamin Franklin
- √ Alchimie
- √ Isaac Newton
- √ Albrecht Dürer
- √ Rosenkreuzer
- √ Francis Bacon
- √ Invisible College
- √ Rotunde des Kapitols
- √ *Die Apotheose Washingtons*
- √ Hermes Trismegistos
- √ Haus des Tempels,
Hauptsitz des Schottischen Ritus der Freimaurer

- √ Albert Pike
- √ James Smithson und die Smithsonian Institution
- √ König Salomo und sein Tempel
- √ Der »Sohn der Witwe«
- √ Thomas Jefferson
- √ Deismus
- √ Ägypten, Griechenland, Sumer
- √ Kabbala, Zohar, Altes Testament,
Gnostiker, Buddhisten, Hindus
- √ Kompass, Quadrate, magische Quadrate,
Schädel, Grundsteine, Pyramiden, Pantheon,
Hieroglyphen, Zarathustra, Codes, Kryptos,
Pythagoras, Heraklit, Offenbarung, Apokalypse

Tatsächlich, dies war das Buch, auf das ich seit mehr als fünf Jahren gewartet hatte ... und jetzt, im Spätsommer 2009, lag es endlich vor mir ...

Meine Untersuchung der Bedeutungen von *Das verlorene Symbol* – und die Vorgeschichte des Buches, das Sie jetzt in Händen halten – begann in der Tat bereits an einem Abend vor fast sieben Jahren. Wie viele andere stieß ich im Sommer 2003 auf den Roman *Sakrileg*. Zu diesem Zeitpunkt stand das Buch bereits an der Spitze der Bestsellerliste der *New York Times*. Geschrieben hatte es ein bisher kaum bekannter Autor namens Dan Brown. Es lag erst einmal eine ganze Weile neben einigen anderen ungelesenen Büchern auf meinem Nachttisch, die alle um meine Aufmerksamkeit buhlten, wie es für unsere komplexe, chaotische und informationsgesättigte Welt typisch ist.

Eines Tages griff ich dann nach dem *Sakrileg* und begann zu lesen. Ich las fasziniert die ganze Nacht durch. Ich konnte es buchstäblich nicht mehr aus der Hand legen. Diese vollkommene Versenkung in ein Buch hatte ich in jüngeren Jahren öfter erlebt. Aber jetzt, da ich auf die 50 zugeht, kam das nur noch sehr selten vor. Als

ich plötzlich auf die provokante Behauptung stieß, dass auf Leonardo da Vincis *Abendmahl* eine Frau abgebildet sei – und dass diese Frau Maria Magdalena sei –, stand ich auf und suchte in unserem Bücherregal nach den entsprechenden Kunstbänden. Tatsächlich, es sah so aus, als ob neben Jesus eine Frau säße!

Als ich es am nächsten Morgen ausgelesen hatte, fühlte ich mich von ihm geistig mehr herausgefordert als von jedem anderen Buch, das ich seit langer Zeit in den Händen gehalten hatte. Ich wollte jetzt unbedingt wissen, was darin stimmte und was nicht, was Tatsache und was Erfindung, was begründete Spekulation und was nur eine Frucht der künstlerischen Fantasie war. Sobald mein Stammbuchladen öffnete, begab ich mich dorthin. Mit einer Tasse Latte Macchiato in der Hand durchstöberte ich die vielen Bücher, die in *Sakrileg* zitiert oder erwähnt worden waren. Ich verließ den Laden mit Büchern im Wert von mehreren Hundert Dollar und machte mich auf den Heimweg, um mir diese gesamte Stofffülle einzuverleiben.

Spulen wir im Schnelldurchlauf in die ersten Monate des Jahres 2004 vor. Mein Mitverfasser Arne de Keijzer und ich hatten ein gewaltiges Projekt in die Wege geleitet, bei dem mehr als 50 Autoren, Redakteure und Fachleute von Weltgeltung Themen von der Theologie über Kunstgeschichte, den gnostischen Evangelien und Apokryphen bis zu Geheimcodes und der Kryptografie behandelten. Mithilfe dieses Expertenteams erstellten wir *Die Wahrheit über den Da-Vinci-Code. Das Sakrileg entschlüsselt*, dessen englische Ausgabe im April 2004 erschien. Die Studie wurde sofort ein Bestseller. Plötzlich und recht überraschend galt ich überall als Experte für alles, was mit dem *Sakrileg*, dem Da-Vinci-Code und Dan Brown zu tun hatte. Tatsächlich hatten wir einige faszinierende Einsichten über diesen Roman gewonnen und konnten nun mit guten eigenen Argumenten in die manchmal sehr spekulativen und diffusen Debatten und Meinungsäußerungen über dessen Bedeutung und Ideen eingreifen. In den nächsten beiden Jahren schien das Interesse der

Öffentlichkeit an Dan Browns Roman sogar noch zuzunehmen. Ich wurde von Hunderten von Fernsehmoderatoren, Zeitungen, Zeitschriften und Websites interviewt. Zahllose Gruppen und Institutionen luden mich zu Vorträgen ein. Dazu gehörten religiöse Gemeinschaften vom jüdischen Gemeindezentrum 92nd Street Y in New York bis zum Johannes-Paul-II.-Museum in Washington, aber auch Altersheime und Oberschulen, Volkshochschulen und Eliteuniversitäten, New-Age-Zentren und Rotary-Clubs, Ärztetagungen und Filmtheater, öffentliche Bibliotheken und Firmenkongresse.

Unter meinen Zuhörern liebten einige den Roman, einige hassten ihn, einige mochten ihn als spannenden Reißer, während andere ihn viel zu ernst nahmen und entweder als unverbrüchliche Wahrheit oder als teuflische Häresie betrachteten. Aber wie auch immer die Reaktion des Publikums aussehen mochte, sein Interesse war groß, und seine Vorstellungen und Ideen gaben mir immer wieder zu denken. Regelmäßig dauerten die Veranstaltungen länger als vorgesehen, die Leute blieben noch lange nach Vortragende da, und viele, viele Menschen, die bisher noch nie an einer Autorenlesung oder Buchvorstellung teilgenommen hatten, wollten bis tief in die Nacht hinein reden, weitere Informationen erhalten und diskutieren.

Die Wahrheit über den Da-Vinci-Code wurde in der ganzen Welt zum meistverkauften Kommentarband über das *Sakrileg*. Das Buch wurde in mehr als 30 Sprachen übersetzt und erschien auf mehr als einem Dutzend Bestsellerlisten. Schließlich entschieden wir uns, eine ganze Reihe von Erläuterungen zu Dan Browns Werken zu veröffentlichen. Als Nächstes erschien *Die geheime Bruderschaft*, eine »Entschlüsselung« des Romans *Illuminati*, der bereits im Jahr 2000 herausgekommen war und im Nachhinein wie ein erster Entwurf von *Sakrileg* erscheint, in dem bereits Robert Langdon als Hauptfigur auftrat. Als Nächstes brachten wir eine Anthologie über die neuesten Erkenntnisse der Frau heraus, die im Mittelpunkt des »Da-Vinci-Phänomens« stand: *Das Geheimnis der Maria Magdalena*.

Im Laufe unserer Untersuchungen über die Wahrheiten hinter dem Da-Vinci-Code machte unser Expertenteam viele erstaunliche Entdeckungen. Wir erfuhren von einem 1800 Jahre alten Teppichfragment, das die älteste heute noch existierende Darstellung der Maria Magdalena sein könnte. Uns erreichten erstaunliche (und höchst glaubhafte) Berichte, dass das seit Langem verloren geglaubte Judas-Evangelium, eines der interessantesten und theologisch/philosophisch wichtigsten gnostischen Evangelien, wieder aufgetaucht sei und dessen Echtheit gerade untersucht werde, wobei es erst zwei Jahre später dann tatsächlich veröffentlicht werden sollte. Wir hörten von der wunderbaren Geschichte (die sich später jedoch als ein Schwindel aus dem 19. Jahrhundert herausstellen sollte) über einen »jüdischen Da-Vinci-Code«, in dem die verlorene Menora aus dem Tempel des Salomo eine Rolle spielte, die angeblich im Tiber in Rom verborgen sein sollte. Wir zählten auch zu den ersten Hörern eines Musikstücks, das auf den Noten beruhte, die man aus den symbolischen Inschriften in der schottischen Rosslyn Chapel entschlüsselt hatte, einer Kapelle aus dem 15. Jahrhundert, in die inzwischen Tausende von Besuchern geströmt sind, nachdem sie in *Sakrileg* über sie gelesen hatten. Aber unsere spannendste Entdeckung verdanken wir unserem investigativen Reporter David Shugarts. (Dave verfasste mehrere wunderbare Kommentare für *Die Wahrheit über den Da-Vinci-Code* und hat auch zu diesem Buch wieder höchst wertvolle Beiträge geliefert.) Mit Daves Hilfe entschlüsselten wir die Botschaft auf dem Schutzumschlag der amerikanischen Ausgabe von *Sakrileg*, auf dem einige Buchstaben fetter gedruckt waren als andere. Richtig aneinandergereiht ergaben sie die rätselhafte Frage: »Is there no help for the widow's son?« (Gibt es keine Hilfe für den Sohn der Witwe?) Bald darauf entdeckten wir, dass dies eine wichtige verschlüsselte Botschaft des Freimaurertums war. Sie bezog sich auf den Mord an Hiram Abiff, den legendären Baumeister des Tempels Salomo, den einige als ersten Freimaurer, zumindest aber als Vorbild der späteren Freimaurer

betrachten. Mit dem Satz »Gibt es keine Hilfe für den Sohn der Witwe?« bitten deshalb seit Jahrhunderten Freimaurer einander um Hilfe. Als wir diese Erkenntnis zum Ausgangspunkt weiterer Untersuchungen machten, fühlten wir uns schließlich unserer Sache so sicher, dass wir im Jahr 2004 in einer Presseerklärung voraussagten, dass es in Dan Browns nächstem Buch um Freimaurer gehen werde und der Ort der Handlung Washington D.C. sein werde.

Kurz darauf bestätigten Dan Brown und sein Verlag, dass in Browns nächstem Roman, der damals noch *The Solomon Key* (Der Solomon-Schlüssel) heißen sollte, Robert Langdon auftreten werde, dass er in Washington spielen und dass der Hintergrund der Handlung die Geschichte der Freimaurerei in Amerika sein werde – wie wir es vorausgesagt hatten.

Arne de Keijzer und ich setzten uns daraufhin bei Kaffee und Kuchen zusammen, um das sechsbändige Dossier durchzuarbeiten, das Dave Shugarts in seinem Versuch zusammengestellt hatte, die Denkvorgänge in Dan Browns Geist nachzuvollziehen. Wenn wir tatsächlich annehmen mussten, dass es in Dan Browns nächstem Buch um Freimaurer gehen werde und es in der amerikanischen Hauptstadt spielen würde, mit welchen historischen, religiösen und philosophischen Aspekten sollten wir uns dann näher beschäftigen? Mit welchen Kunstwerken? Welchen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen? Symbolen? Codes? Konnten wir uns dessen Inhalt ausmalen, bevor Dan Brown nur eine einzige Zeile dieses *Sakrileg*-Nachfolgerromans geschrieben hatte, der bestimmt wieder ein Publikumserfolg werden würde? Wir ließen uns auf dieses gewagte Experiment ein und schickten Dave Shugarts auf den Weg, der zu *Secrets of the Widow's Son* führen würde, das 2005 unter seinem Namen erschien und zu dem ich eine Einleitung beisteuerte. Es handelte sich dabei im Grunde um ein Buch über einen Bestseller, der noch nicht einmal geschrieben worden war und tatsächlich erst fast fünf Jahre später herauskommen sollte.

Wie aber konnten wir so sicher sein, womit sich Dan Brown in einem Buch befassen würde, das er zu dieser Zeit noch nicht einmal begonnen hatte? Dafür gab es zwei Gründe. Erstens hatten wir bereits zwei Jahre lang die intellektuellen Hintergründe von *Sakrileg* und *Illuminati* erforscht. Als wir zum Beispiel merkten, dass Dan Brown auf einige Bücher über die gnostischen Evangelien gestoßen war und diesen interessante Ideen entnommen hatte, suchten wir die weltweit führenden Experten über dieses Thema wie etwa Elaine Pagels, James Robinson und Bart Ehrman auf, um sie ausführlich zu befragen. Auf diese Weise stießen wir auch auf die seltsame Mischung aus alten Legenden und Überlieferungen *Holy Blood, Holy Grail* (dt.: *Der Heilige Gral und seine Erben*) von Michael Baigent, Richard Leigh und Henry Lincoln. Einen Ausschnitt aus diesem Buch nahmen wir mit der Erlaubnis seiner Verfasser in *Die Wahrheit über den Da-Vinci-Code* auf. In meinen einführenden Bemerkungen zu diesem Ausschnitt schrieb ich im Jahr 2004: »*Der Heilige Gral und seine Erben* war das Buch, mit dem ›alles anfing‹. Bei der Lektüre des Buches kann man sich direkt vorstellen, wie Dan Brown an bestimmte Stellen einen Merktzettel klebte und sich sagte: ›Das da muss ich in meinem Roman verwenden!‹«

Ich bezeichnete *Der Heilige Gral und seine Erben* als »eigentliche Vorlage für den *Da Vinci Code*«, wies aber gleichzeitig auf den »umstrittenen Wahrheitsgehalt« des Buches hin. Trotzdem stellte ich fest, »dass Dan Brown gut daran getan hat, das faszinierende Material in seiner fiktiven Erzählung zu verarbeiten«. Es sollte sich bald herausstellen, dass ich mit diesen Bemerkungen drei Dinge richtig vorausgesagt hatte: A) Den Plagiatsprozess, den die Autoren von *Der Heilige Gral und seine Erben* zwei Jahre später gegen Brown anstrebten. (Der Vorwurf war meiner Meinung nach unfair und unbegründet. Das Londoner Gericht sprach Dan Brown von diesem Vorwurf frei, wobei der Richter zur allseitigen Überraschung einen Teil seiner Urteilsbegründung verschlüsselt veröffentlichte.) B) Ich hatte die Argumentation vorausgesehen, mit der die



Dan Burstein, Arne de Keijzer

Die Wahrheit über "Das verlorene Symbol"

Dan Browns neuer Roman entschlüsselt

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 448 Seiten, 12,5 x 18,3 cm

5 s/w Abbildungen

ISBN: 978-3-442-15442-5

Goldmann

Erscheinungstermin: Januar 2010

Dan Browns neuester Roman entschlüsselt

Das umfassende Handbuch und Nachschlagewerk mit fundierten und genau recherchierten Informationen über die mystischen Geheimnisse und historischen Wahrheiten in „Das verlorene Symbol“. Bestseller-Autor und Dan-Brown- Experte Dan Burstein hat mit seinem Team den Roman in bewährter Manier, jedoch in noch nie da gewesenem Tempo gelesen und entschlüsselt. Für alle, die mehr wissen wollen, als der Romancier verrät.

Vergnügen und Herausforderung für alle, die mehr über die Hintergründe der Romanhandlung erfahren wollen.